

# Ausgezeichnete Gewinner - Ideenwettbewerb 2014:

## Geistesblitze von Analyseverfahren bis Projektionstechnologie

Bereits zum sechsten Mal wurden am 6. November 2014 im Rahmen des Ideenwettbewerbs Schleswig-Holstein im Wissenschaftszentrum Kiel herausragende Ideen mit wirtschaftlichem Potenzial aus Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Den ersten Preis erhielten die Biologin Nadine Sydow und der Materialwissenschaftler Sandro Böhm von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). Ihre Entwicklung des Schneckenschutz-Oberflächenmaterials „Schnexagon“ belohnte die Jury mit dem ersten Platz und 5.000 Euro Preisgeld (gestiftet von der Investitionsbank Schleswig-Holstein). Über den zweiten Platz und 3.000 Euro (gestiftet von der MBG Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft S-H mbH) für die Projektionstechnologie „EDGE“ freute sich mit Martin Fischbock, Kay Sörensen und Jonas Häutle ein Team von Absolventen aller drei Kieler Hochschulen. Der mit 1.500 Euro (gestiftet von den Nordzentren) dotierte dritte Platz ging an Dr. Yousef Nazirzadeh, Prof. Dr. Martina Gerken, Dr. Pia Glorius, Sebastian Metz und Volker Behrends von der CAU für ihr mobiles Analyseinstrument für zelluläre und biochemische Untersuchungen.

Zusätzlich wurden drei gesponserte Sonderpreise (je 1.000 Euro Preisgeld) sowie ein Sachpreis vergeben. Den Sonderpreis „BioMed“ (gestiftet von der EUROIMMUN AG) erhielten Prof. Dr. Kerstin Oltmanns, Prof. Thomas Martinez und Alina Kistenmacher für ihre Arbeit an einer Methode zur Appetitreduktion durch elektrische Gehirnstimulation. Der Sonderpreis „IT“ (gestiftet von der assono GmbH) ging an das Team „Raceguard“ bestehend aus Thorsten Ehlers, Philipp Sieweck und Julian Göller. In der Kategorie „Green Economy“ erhielten Aline Hock und Dr. Biniam Samuel Fitwi den Sonderpreis (gestiftet von der Rail & Road Protec GmbH) für ihre „Sustainable Food“-Idee.

Der Ideenwettbewerb wurde in diesem Jahr vom Dr. Werner Jackstädt-Zentrum für Unternehmertum und Mittelstand Flensburg in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) organisiert. Gesucht wurden innovative und zukunftsweisende Ideen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die in Form von Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren das Potenzial für wirtschaftlichen Erfolg haben. Eine Expertenjury aus erfahrenen und hochrangigen Vertretern aus Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft und Fördereinrichtungen bewertete unter anderem die Einzigartigkeit, den Kundennutzen und das Marktpotenzial der jeweiligen Idee sowie deren Bedeutung für Schleswig-Holstein.

Staatssekretär Dr. Frank Nägele beglückwünschte die Sieger zu ihrem Erfolg: „Die Landesregierung schafft Voraussetzungen und Instrumente, um frische Ideen zu fördern und zu unterstützen“, richtete sich Nägele an die Preisträger. „Deshalb freut es mich jedes Mal besonders, wenn das riesige Gründungspotenzial in unserem Land sichtbar wird. So wie heute.“ Der Ideenwettbewerb sei nicht nur eine zentrale Plattform, um auf die große Bedeutung des Technologietransfers in Schleswig-Holstein aufmerksam zu machen, sondern habe gleichzeitig eine wichtige Netzwerkfunktion. „Wir wollen Gründer, Gründungshelfer und Fördereinrichtungen auch in Zukunft auf möglichst direktem Weg zusammenbringen“, sagte der Staatssekretär.

Die Bedeutung eines starken Gründungsnetzwerks betonte auch Dr. Meeno Schrader, Gründer der WetterWelt GmbH. Darüber hinaus ermutigte der Key Note Speaker die Preisträger, an sich und ihre Idee zu glauben und sich auch von eventuellen Schwierigkeiten nicht entmutigen zu lassen: „Die gute Idee ist nur der erste kleine Schritt zu unternehmerischem Erfolg“, sagte der Wetter-Experte. „Bis Ihr Unternehmen erfolgreich am Markt etabliert ist, brauchen Sie vor allem Durchhaltevermögen und gute Wegbegleiter wie die WTSH.“

„Ich bin überwältigt von den Ideen, die aus den Hochschulen unseres Landes kommen“, sagte Prof. Dr. Herbert Zickfeld, Präsident der Fachhochschule Flensburg. Um die Potentiale bestmöglich nutzen

zu können, sei dieser Wettbewerb, der gleichzeitig die Möglichkeit der Vernetzung biete, die optimale Plattform, so Zickfeld. Der Präsident lobte gleichzeitig die Nachhaltigkeit der Projekte: „Wir haben es hier mit Produkten zu tun, die am Markt bestehen können, die einen praktischen Nutzen haben.“

Prof. Dr. Dirk Ludewig vom Dr. Werner Jackstädt-Zentrum sieht den Erfolg des Wettbewerbs auch teilweise als Ergebnis der engagierten Arbeit der Gründungsunterstützungszentren an den Hochschulen in Schleswig-Holstein: „Das Gründungsinteresse wächst an unseren Hochschulen, die Gründungszahlen steigen ebenfalls und mit Blick auf die Wettbewerbseinreichungen in diesem Jahr auch ganz klar die Reife der Gründungsideen.“

Das hohe Niveau der diesjährigen Einreichungen lobte auch Dr. Dirk Müller, bei der WTSH verantwortlich für die Ausgründungsförderung: „Die Leistungsdichte in der Spitze war in diesem Jahr außergewöhnlich hoch“, sagte Müller. „Zu dieser Qualitätssteigerung haben sicher auch die verbesserten Angebote zur Gründungsunterstützung an den Hochschulstandorten beigetragen.“



**Preisträger, Sponsoren, Organisatoren und Redner des Ideenwettbewerbes Schleswig-Holstein 2014.  
Foto: Torsten Haase, FH Flensburg**

Unabhängig von ihrer Platzierung im Ideenwettbewerb können Einreichungen mit wirtschaftlicher Perspektive mit Mitteln des EFRE Seed- und StartUp-Fonds Schleswig-Holstein gefördert werden. In dem Fonds stellt das Land Schleswig-Holstein in Kooperation mit seinen Förderinstituten Risikokapital in Höhe von sechs Millionen Euro für technologieorientierte und wissensintensive Ausgründungen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen mit forschungs- und wissenschaftsbasierten Aktivitäten zur Verfügung. Der aktuelle Fonds läuft 2015 aus, aber ein Fonds mit doppeltem Volumen sei bereits in Vorbereitung, so Müller. „Der EFRE-Fonds ist ein wichtiger Baustein, um jungen Forschern den Weg in den Markt zu ebnen. Darüber hinaus wollen wir die Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Zukunft weiter intensivieren und zusätzliche Maßnahmen etablieren, mit denen wir potenzielle Gründer in der PreSeed Phase noch früher und effektiver unterstützen können.“